



Mode-Tick ... Tack

Sonys FES Watch U ist entgegen des Trends überhaupt nicht smart, vielmehr präsentiert sie sich als Modeaccessoire mit einem technischen Kniff: Dank E-Paper-Display kann man den Look individualisieren – sogar am Armband.

Ein Knopfdruck genügt und schon erstrahlt Sonys Armbanduhr FES Watch U in neuem Glanz. Das funktioniert, weil das Zifferblatt und große Teile des Armbands aus einem flexiblen E-Paper-Display bestehen. Inhalte erscheinen darauf in schwarzweiß. So präsentiert sich die FES Watch U beispielsweise mit Zeigern und gepunkteten Armband oder mit einer digitalen Uhrzeit-Anzeige nebst Armband in QR-Code-Optik.

Um die Designs zu wechseln, legt die Uhr kurzzeitig eine Spannung an, sodass sich die weißen und schwarzen Partikel des E-Ink-Displays (elektronische Tinte) neu ausrichten. Anschließend bleibt das Bild für eine Minute lang stehen, bis ein Zeiger-/Ziffernwechsel und somit ein erneuter Bildaufbau ansteht. Da nicht permanent Spannung anliegt, hält der Akku der Uhr sehr lange durch. Sony gibt eine durchaus realistische Laufzeit von bis zu zwei Wochen an, wenn man in den Optionen einstellt, dass die Uhrzeit ausschließlich beim Drücken der Taste an der Uhr erscheint.

Über eine Gratis-App (Android und iOS) hat man die Wahl aus über hundert kostenlosen Designs und kopiert diese

via Bluetooth auf die Uhr. Die App erstellt basierend auf Fotos auch eigene Muster. Im Test zickte sie jedoch und ließ uns partout nur auf das zuletzt gemachte Foto zugreifen. Die Bearbeitungsmöglichkeiten sind leider ziemlich eingeschränkt. So lässt sich das Bild lediglich drehen, vergrößern und verkleinern. Viele Motive kann man so nicht optimal auf den Flächen für das Zifferblatt und dem Armband anordnen.

Das E-Paper-Display ist nicht beleuchtet. Zum Ablesen der Uhrzeit ist man also auf Umgebungslicht angewiesen. Die Darstellung des Bildschirms ist ziemlich kontrastarm und die Auflösung fällt vergleichsweise grob aus. Sony hat uns die Pixeldichte bis Redaktionsschluss nicht mitgeteilt.

Das Armband besteht aus flexiblem Gummi. Die Länge stellt man über acht Löcher ein. Am Ende sitzt eine Metallvorrichtung, die mit einem Klick schließt. Im Test war die Uhr stets sicher am Arm. Auch wenn das E-Paper-Display flexibel ist, sollte man das Armband nicht unnötig quetschen und verdrehen. Das Display für das Zifferblatt ist durch Saphirglas geschützt. Insgesamt ist die FES Watch U solide verarbeitet, wirkt aber etwas klobig.

Sonys FES Watch U ist zwar nach gängiger Auffassung eine gänzlich unsmarteste Uhr, sie kommt aber mit einer durchaus smarten Idee daher. Das flexible E-Paper-Display ist einerseits ein Hingucker, andererseits kann die flau und grobkörnige Darstellung nicht vollends überzeugen. Für einen Nachfolger wünschen wir uns einen besseren Bildschirm. Außerdem sollte Sony den Preis reduzieren, denn für rund 600 Euro bleibt die FES Watch U ziemlich sicher in der Nische stecken. (des@ct.de)

Sony FES Watch U

Armbanduhr	
Hersteller	Sony, www.sony.de
Akku	Lithium-Ionen, Kapazität unbekannt
Laufzeit	bis zu zwei Wochen (Herstellerangabe)
Ladezeit	etwas mehr als zwei Stunden
Maße	Zifferblatt 4,3 cm × Breite Armband 2,4 cm × 1,5 cm
Gewicht	75 Gramm
Konnektivität	Bluetooth 4.1 Low Energy
Wasserdicht	IPX5, IPX7
Zubehör	Ladestation (inklusive)
Preis	circa 600 €

Anzeige



Am Haken

Große Technik begeistert nicht nur die Kleinen. Mit Legos Riesenkran holt man sich ein Plastik-Puzzle für die ganze Familie ins Haus.

Lego geht in die Vollen und hat mit dem Technic-Bausatz 42082 „Geländegängiger Kranwagen“ den bisher größten Lego-Kran mit dem längsten Ausleger im Angebot. Vom Testosteron übermannt bewarb das Unternehmen den Bausatz per Social Media als „So kompliziert wie eine Frau. Aber mit Bedienungsanleitung“ – und erntete prompt einen Shitstorm. Der Rauch ist verzogen, sogar lego.com/men ist nun offline.

Der Kran ist noch erhältlich. Um ihn auf die Räder zu bringen, sind 4057 Teile in 13 Bauabschnitten zusammenzustecken. Lego gibt als Altersstufe 11+ an. Eine kompetente Bauaufsicht vorausgesetzt, lassen sich ins Projekt auch deutlich jüngere Kinder einbinden. Für den Aufbau des Modells sollte man rund 15 Stunden kalkulieren.

Mit im Set liegt ein Power-Functions-Motor und ein passender Batterieblock für 6 AA-Zellen, die – wie üblich – nicht beigelegt sind. Ein Highlight beim Aufbau ist der detailreich mit einzelnen Kolben ausgeführte V8-Motor mit Luftkühlung. Bei der großen Zahl zu verbauender Zahnräder und Achsen fällt es insgesamt schwer, den Überblick zu behalten. Eigentlich ist man am Ende fast verwundert, dass alles funktioniert.

Im Unterschied zu Legos Supercars, die reine Vitrinamodelle sind, lässt sich der Kranwagen gut bespielen. Äußerst wendig ist er durch die zweiachsige Lenkung, die man über einen Drehknopf an der Hinterseite des Fahrzeugs bequem einschlagen kann. Diese „Hand-of-God-

Steuerung“ erleichtert das Spiel ungemein, da man nicht an einem Lenkrad im Führerhaus herumfummeln muss. Der Kranaufbau lässt sich um 360 Grad drehen, vier seitliche Stützen kann man für eine bessere Standfestigkeit ausfahren. Der Ausleger selbst ist auf eine Länge von über einem Meter ausfahrbar, natürlich ist auch die Seilwinde für den Haken elektrifiziert. Ein paar Wände für einen Lego-Plattenbau gehören zum Set.

Kompliziert ist dagegen die Steuerung der elektrisch bewegten Teile gelöst. Das liegt auch daran, dass das Modell den Elektromotor nur in eine Laufrichtung nutzt und den Rückwärtslauf durch eine Blockade am Schalter unterbindet. Um die vier möglichen Aktivitäten in zwei Richtungen umzusetzen, braucht es gleich mehrere Getriebeblöcke und am Ende auch unterschiedliche Kombinationen der drei am Fahrzeug verteilten Schalthebel.

Der Kran ist ein 2-in-1-Modell und lässt sich zu einem mobilen Freifallhammer umbauen. Eine entsprechende Anleitung liegt bei. Im Netz kursieren Videos, die zeigen, wie man das Modell durch zusätzliche Elektromotoren fernbedienbar machen kann. Besser wäre eine offizielle Nachrüstmöglichkeit, zum Beispiel durch Legos App-gesteuertes Boost-Set. Doch auch ohne App empfiehlt sich der imposante Kran für ein Bauprojekt mit der ganzen Familie.

(sha@ct.de)

Anzeige

Lego Kranwagen

Lego-Technic-Bausatz	
Hersteller	Lego
Lieferumfang	4057 Teile, Elektromotor
Preis	180 €